

Unterrichtsmaterial 1. Zyklus

«TELL»



Ideentext

Informationen für Lehrpersonen



1/1

Tell

Zyklus 1

Als Einstieg lernt die Klasse den Buchstaben T/t und wird mit Tell in Verbindung gebracht. Danach wird im Plenum die Sage von Wilhelm und Walter Tell vorgelesen. Mit einem „Apfelspiel“ wird die Lektion unterbrochen, bevor sie mit einem einfachen Lückentext beendet wird.

In der zweiten Stunde lernen die SuS anhand von Bildern Tells Familie kennen. Die Bilder werden ausgemalt und Figuren daraus gebastelt. Nachdem ein Lied zum Thema gesungen wurde, spielen die SuS eine kurze Szene aus der Tellsage vor.

Zyklus 2

Die SuS lesen die Geschichte von Wilhelm Tell. Danach tragen sie in einer Karte die historischen Schauplätze der Tellsage ein. Nachdem sie mit einem selbst gebastelten Pfeilbogen auf einen (symbolischen) Apfel geschossen haben, lernen sie, wie die Schweiz entstanden ist.

In der zweiten Lektion befasst sich die Klasse mit Burgen. Die SuS erfahren, wieso und wo Burgen gebaut wurden, und bauen anschliessend eine eigene Burg. Ein Lied zum Thema lockert die Stunde auf. Zum Schluss der Lektion erfahren die SuS, wie sich die Leute zu Tells Zeit ernährt haben.

Zyklus 3

Die SuS lesen „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. Danach lernen sie wichtige historische Ereignisse der Schweizer Geschichte von 1291 bis 1848 kennen und stellen diese in einer Zeittafel dar. Die Lektion wird mit kurzen Szenen der Tellsage, welche die SuS einstudieren, unterbrochen. Anschliessend befasst sich die Klasse mit der Heldenfigur.

In der darauffolgenden Lektion lernen die SuS, wie das Schweizer Parlament zusammengesetzt ist. In einem „Demokratiespiel“ versetzen sich die SuS in die Lage der Parlamentarier und debattieren über die Lancierung eines (fiktiven) Gesetzes. Mit einem passenden Lied von Mani Matter wird die Stunde unterbrochen. Die Lektion wird mit einem Lückentext zur Schweiz in der globalisierten Welt abgerundet.

Lektionsplanung „Tell“ Zyklus 1



Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Inhalt und Action	Sozialform	Material	Zeit
1	Einstieg: Buchstabe „T“	Die SuS werden ins Thema „Tell“ eingeführt, indem sie den Buchstaben „T“ lernen.	Die SuS lernen, wie man den Buchstaben „T“/„t“ buchstabiert und schreibt, und sie werden ins Thema eingeführt. Sprech- und Schreibübungen	Plenum EA	Arbeitsblätter	20‘
2	Die Sage von Wilhelm und Walter Tell	Die SuS erfahren, wer Wilhelm und Walter Tell waren.	Die Sage vom Wilhelm Tell wird erzählt. Im Plenum wird die Geschichte im Gespräch zusammengefasst. Jeder SuS zeichnet seine Liebesszene.	Plenum EA	Sage Blatt, Farben	30‘
3	Interrupt: Das Apfelspiel	Die SuS sollen aus dem Gedächtnis eine Geschichte nacherzählen können.	Die SuS bilden einen Kreis. Wer den Apfel besitzt, erzählt einen Satz von der Tellsage.	Plenum	(Plastik-)Apfel	10‘
4	Lückentext	Die SuS schreiben einerseits den gelernten Buchstaben T/t nochmals, andererseits werden die Inhalte der Sage repetiert.	Die LP erklärt den Auftrag. Die Schüler lösen das Arbeitsblatt selbstständig. Die Lösungen werden danach im Plenum gelesen.	EA	Arbeitsblatt	10‘
5	Tells Familie	Die SuS lernen die Familienmitglieder Tells kennen und basteln gemäss Anleitung die Figuren zusammen.	Die LP erteilt den Auftrag und verteilt das Arbeitsblatt.	EA	Arbeitsblätter Leim	35‘
6	Interrupt: Lied	Die SuS lernen ein Schweizer Volkslied.	Gemeinsames Musizieren	Plenum	Liedblatt evt. Instrumente	15‘
7	Tell als Theater	Die SuS spielen 2 – 3 Szenen nach und repetieren so die Tellsage.	Die LP unterstützt die SuS bei der Umsetzung mit Ideen. Eingübte Szenen werden in der Klasse vorgeführt.	GA	Tellsage	30‘

Die Zeitangaben sind Annahmen für den ungefähren Zeitrahmen und können je nach Klasse, Unterrichtsniveau und -intensität schwanken!

Lehrplanbezug (LP 21)

D.4.A.1	Die Schülerinnen und Schüler können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende Schreibflüssigkeit, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können.
D.6.C.1	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.
NMG.9.4	Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.
NMG.10.4	Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.

Lektionsplanung „Tell“ Zyklus 1








Ergänzungen/Varianten	
Legende	EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson
Informationen	Nützliche Links: <ul style="list-style-type: none"> - www.tell.ch - www.lakelucerne.ch - www.infozentralschweiz.ch - www.victorinox.ch - www.uri.ch - www.tellspele.ch
Kontaktadressen	Victorinox AG Schmiedgasse 57 CH-6438 Ibach-Schwyz Tel: +41 41 81 81 211 Fax: +41 41 81 81 511
Bücher	„Tell Walti“ – als E-Book erhältlich auf: http://www.kiknet-victorinox.org/e-book-tell-walti
Exkursionen	Verschiedene Schiessvereine bieten auch Armbrustschiessen für Kinder an. Fragen Sie in Ihrer Region nach.
Eigene Notizen	

Einstieg: Buchstabe T/t

Informationen für Lehrpersonen



1/3

Arbeitsauftrag 	<p>Die SuS lernen, wie man den Buchstaben „T“/„t“ buchstabiert und schreibt, und sie werden ins Thema eingeführt. Sprech- und Schreibübungen.</p>
Ziel 	<p>Die SuS werden ins Thema Tell eingeführt, indem sie den Buchstaben T/t schreiben und sprechen lernen.</p>
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter
Sozialform 	<p>Plenum EA</p>
Zeit 	<p>20'</p>

Einstieg: Buchstabe T

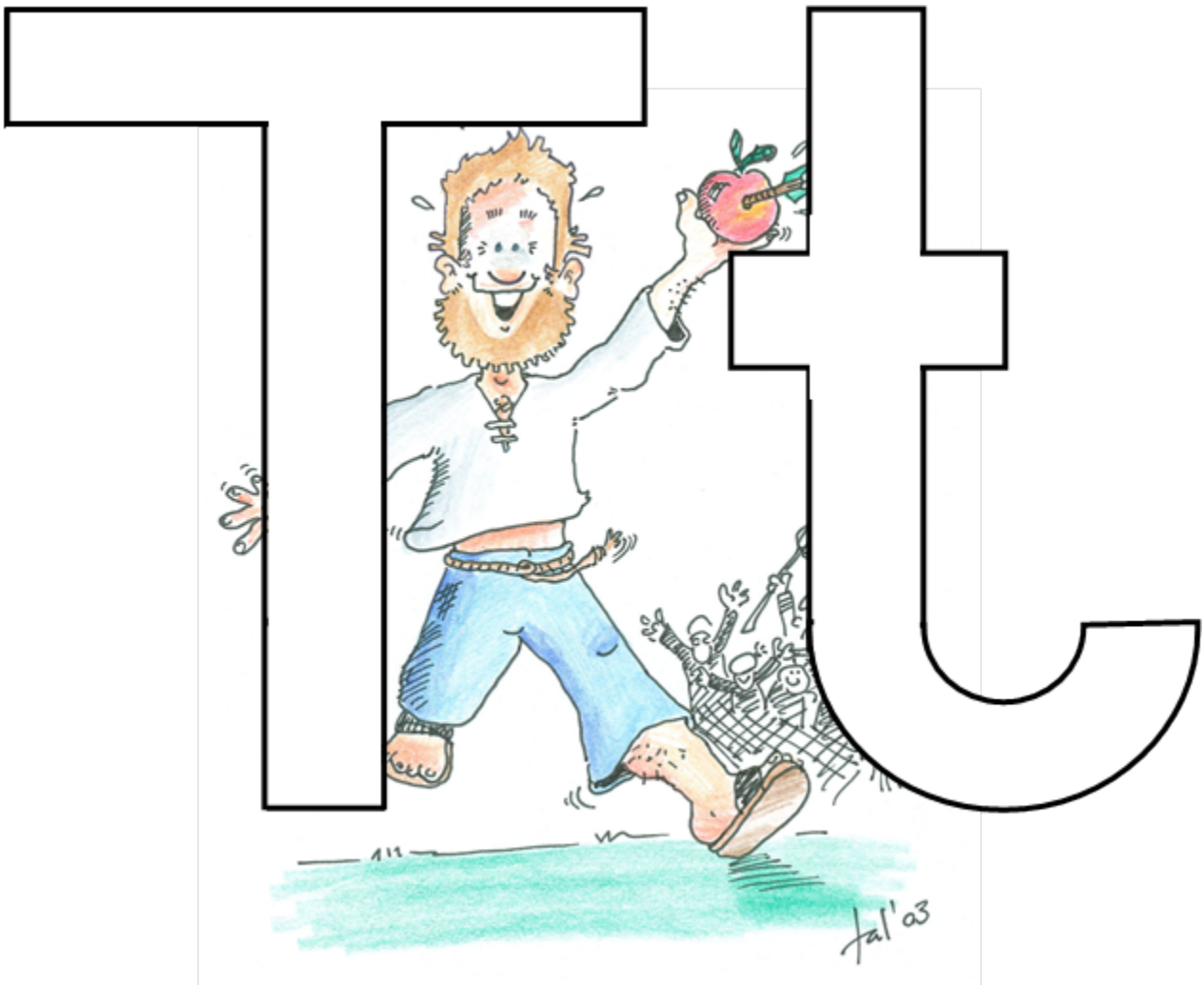
Arbeitsblatt



2/3

Aufgabe: Schreibe die Buchstaben nach.

Buchstaben T und t



Einstieg: Buchstabe T

Arbeitsblatt



Aufgabe: Übe die Buchstaben und Wörter.

Buchstaben T und t

T T T

t t t

TELL

WALTER

TELL TRIFFT

TREFFEN

Tell trifft






Tell trifft Walter

Die Tell-Sage

Informationen für Lehrpersonen



1/4

Arbeitsauftrag 	<p>Die Sage vom Wilhelm Tell wird lebhaft erzählt. Im Plenum wird die Geschichte im Gespräch zusammengefasst. Jeder SuS zeichnet seine Lieblingsszene aus der Sage.</p>
Ziel 	<p>Die SuS erfahren, wer Wilhelm und Walter Tell waren.</p>
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Sage • Blatt, Farben
Sozialform 	<p>Plenum EA</p>
Zeit 	<p>30'</p>

Zusätzliche
 Informationen:

- unter <http://www.kiknet-victorinox.org/> ist das E-Book und Hörbuch "TELL Walti" aufgeschaltet.

Die Tell-Sage

Informationen für Lehrpersonen



2/4

Die Tell-Sage

Zusammenfassung in Stichworten

Nach dem Jugend-Abenteuerbuch von Elias Raabe

Inhalt

Das Land der Väter

Zuoberst auf dem Berg – Das Lied für die Riesen – Hirten auf der Alp – Die Geiss Martha und der Ringelreihen – Donnermaite brüllt – Wolfsgefahr – Sonntagseinladung zum Distelessenfest

Mit Vater auf der Jagd

Ruhig Jägerblut – Tell und der Bär Mumba – Dachs Baldur und der Specht – Retter in höchster Not – Der erste Pfeil – Der alte Jägerschwur

Sturm im Haus

Wo bleibt der Vater? – Die grausame Wunde – Vater und Mutter streiten – Gspenschter-Glöggli oder wenn das Alphorn hustet

Markt zu Altdorf

Die trutzige Burg – Buntes Marktgetümmel – Der Bettler, der Gaukler und die Ratte – Der Hut auf der Stange – Verbeug dich! – Von Soldaten bedroht

Die Mutprobe

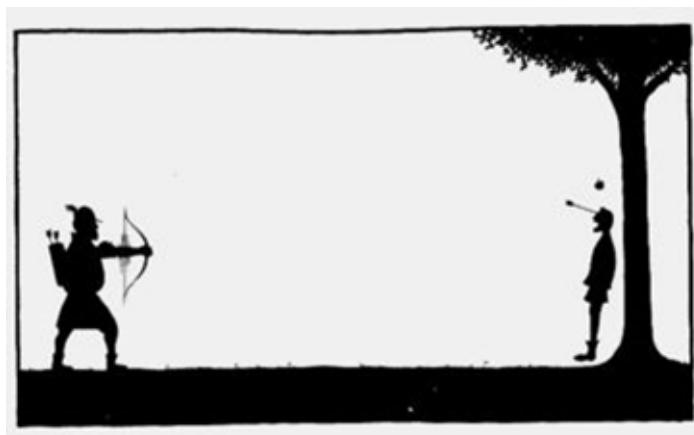
Der eitle Landvogt – Ein Freibrief für ein Leben – Tells Pfeiltrium – Der geniale Apfelschuss – Das Ende des Spiels – Tell in Ketten – Fest in der Burg – Essen mit Gessler und seiner Geliebten

Bootsfahrt ins Verderben

Das erste Thing wider die Vögte – Der heilige Schwur auf dem Rütli – Tosende Wellen, Gessler kotzt – Tell am Ruder – Die grosse Platte – Der Vogt schwört Rache – Walti weint – Tell rennt

Die Freiheit winkt

Gessler jagt Tell – Tells Plan – Gessler kommt – Die hohle Gasse und der zweite Pfeil – Brand in den Burgen – Der ewige Bund – Das Fest der Krieger



Die Tell-Sage

Informationen für Lehrpersonen



3/4

Der geniale Apfelschuss

Auszug aus dem Buch „Tell Walti“ von Elias Raabe

Und wirklich: Mit einem leisen Sirren schnellte der Pfeil ab der Sehne, keiner hatte ihn abfliegen sehen, und durchflog während eines Wimpernschlages Länge die fünfzig Schritt Distanz und durchbohrte den Apfel. Saft und Apfelstückchen spritzten, der Pfeil steckte fest in einem Baum hinter dem Knaben. Tell wankte und fiel schwer vornüber auf seine Armbrust. Staunen und Rufen; alle die Urner, sämtliche Ritter und Soldaten in der Runde, selbst der erschrockene Vogt riefen anerkennend durcheinander, da ertönte krächzend die Stimme des Knaben: „Getroffen, der Apfel ist getroffen, mittendurch!“ – „Ein Zauberschuss, einzigartig, grossartig!“ „Nur Tell konnte es wagen!“, klang es nun rundherum. Da flammte erneut die Wut auf in Gesslers Hirn, als er auf die stolzen Urner herunterblickte – dazwischen der Tell, jetzt hatte er ihn zum Helden gemacht. „Wie dumm von mir!“, dachte er grimmig. Sie alle standen da, die biedereren Leute, mit trotzigen Mienen und geballten, mächtigen Fäusten. Da erbleichte der hochmütige Ritter, und er wusste: „Mein eigener Besitz hier, als Lohn und Beute, ist dahin! Und schuld daran ist dieser Saukerl Tell! – Der Teufel soll ihn holen!“

Walti und sein Vater Tell umarmten sich herzlich, und der bittere Schmerz war vergessen. Dann ergriff Tell seine bewährte, gefährliche Waffe, umfasste den Buben zärtlich und stapfte mit wuchtigen Schritten davon. Ehrfürchtig traten die Knechte des Vogts zur Seite, um Tell durchzulassen, da schrie Gessler mit kreischender Stimme: „Tell! Halt, halt – was läufst du davon, als wäre alles schon vorbei? Ich bin es, der dich entlässt, und sonst niemand. Du siehst mich ganz erstaunt – dein Schuss war das Grösste, und wie gesagt: Die Busse und den Kerker oder gar Schlimmeres erlasse ich dir! Doch wünsche ich noch eines zu erfahren: ich meine den anderen Bolzen, den zweiten Pfeil in deinem Köcher, was ist damit? Erkläre – was hatte das Ding zu bedeuten, heee? – Gib eine klare Antwort, verstanden!“



Die Tell-Sage

Arbeitsblatt








Aufgabe: Zeichne deine Lieblingszene aus der Sage.

Interrupt – Apfelspiel

Informationen für Lehrpersonen



1/1

Arbeitsauftrag 	<p>Die SuS bilden einen Kreis. Wer den Apfel besitzt, erzählt einen Satz aus der Tell-Sage.</p>
Ziel 	<p>Die SuS sollen aus dem Gedächtnis eine Geschichte nacherzählen können.</p>
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • (Plastik-)Apfel
Sozialform 	<p>Plenum</p>
Zeit 	<p>10'</p>

Spielanleitung:

- Die Klasse bildet einen Kreis.
- Eine Person steht mit dem „Apfel“ in der Mitte des Kreises.
- Die Person in der Mitte wirft den „Apfel“ jemandem zu.
- Wer den „Apfel“ zugeworfen bekommt, erzählt in einem Satz etwas aus der Sage von Wilhelm Tell.
- Danach wird der „Apfel“ zur Person in der Mitte zurückgeworfen.
- Das Spiel wiederholt sich so lange, bis alle einmal etwas gesagt haben oder bis das Wesentliche der Geschichte zusammengefasst ist.








Lückentext

Informationen für Lehrpersonen



1/4

Arbeitsauftrag 	<p>Die LP erklärt den Auftrag. Die SuS lösen das Arbeitsblatt selbstständig. Die Lösungen werden danach im Plenum gelesen.</p>
Ziel 	<p>Die SuS schreiben einerseits den gelernten Buchstaben T/t nochmals. Andererseits werden die Inhalte der Sage repetiert.</p>
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt
Sozialform 	<p>EA</p>
Zeit 	<p>10'</p>

Lückentext

Arbeitsblatt



2/4

Aufgabe: Schreibe den Buchstaben T / t in die Lücken.

Lückentext



_ell s_rei_e_mi_
Landvog_Gessler.



_ell_riff_den Apfel.



_ell re__e_sich auf die
_ellspla__e.



ell mi der Armbrus_.

Lückentext

Arbeitsblatt



Aufgabe: Zeichne den Tell mit seiner Armbrust.

Lückentext

AB 1: Lösung



4/4

Lösung:

Lösungshilfe: Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte, Lösungswege, Ideen etc.



Tell **streitet** mit Landvogt Gessler.



Tell **trifft** den Apfel.



Tell **rettet** sich auf die Tellsplatte.








Tell **mit** der Armbrust.

Tells Familie

Informationen für Lehrpersonen



1/3

Arbeitsauftrag 	<p>Die Lehrperson erteilt den Auftrag und verteilt das Arbeitsblatt.</p>
Ziel 	<p>Die SuS lernen die Familienmitglieder Tells kennen und basteln gemäss Anleitung die Figuren zusammen.</p>
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter • Leim
Sozialform 	<p>EA</p>
Zeit 	<p>35'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- In 2b werden die ausgemalten Bastelbogen zu Figuren zusammengesetzt.
Die Familienmitglieder heissen: Wilhelm (Vater), Hedwig, Walter und Wilhelm (Söhne).

Tells Familie

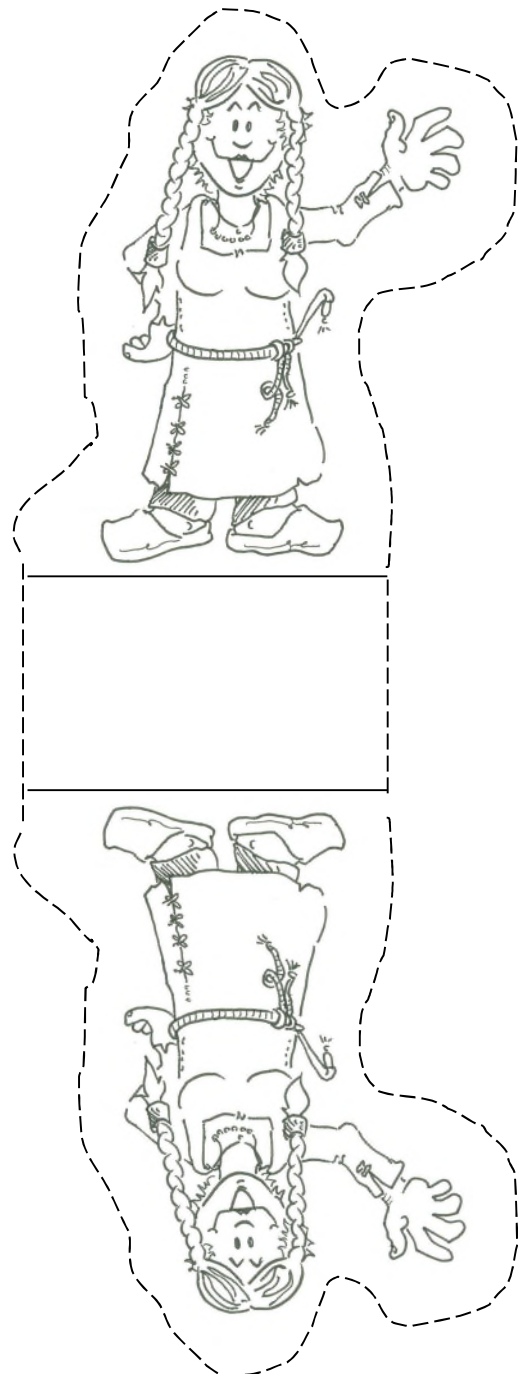
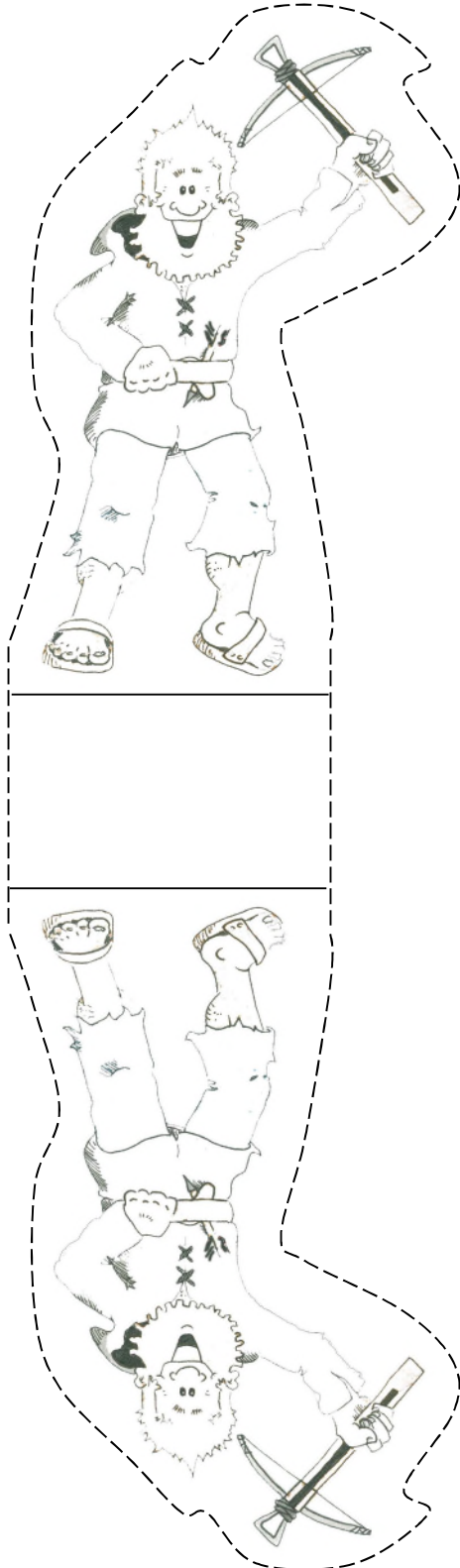
Arbeitsblatt



2/3

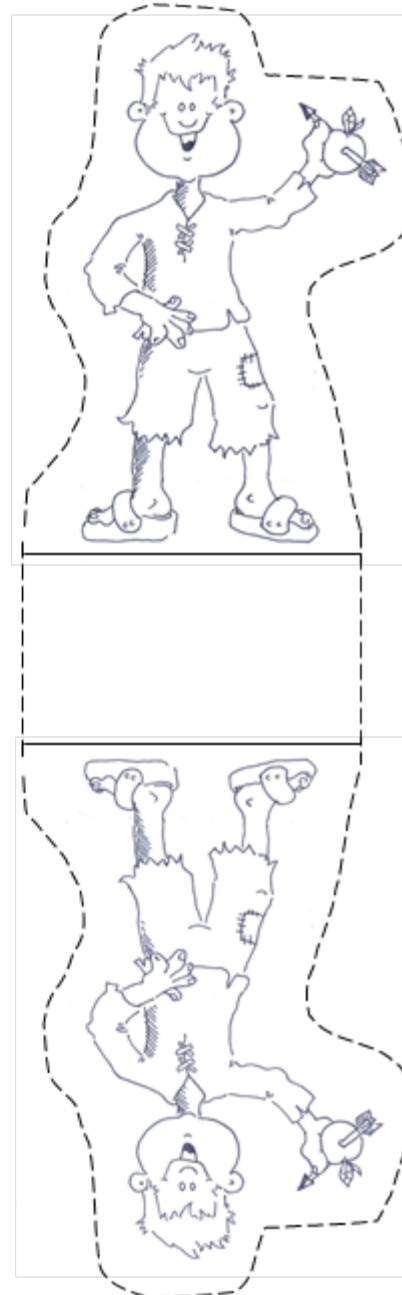
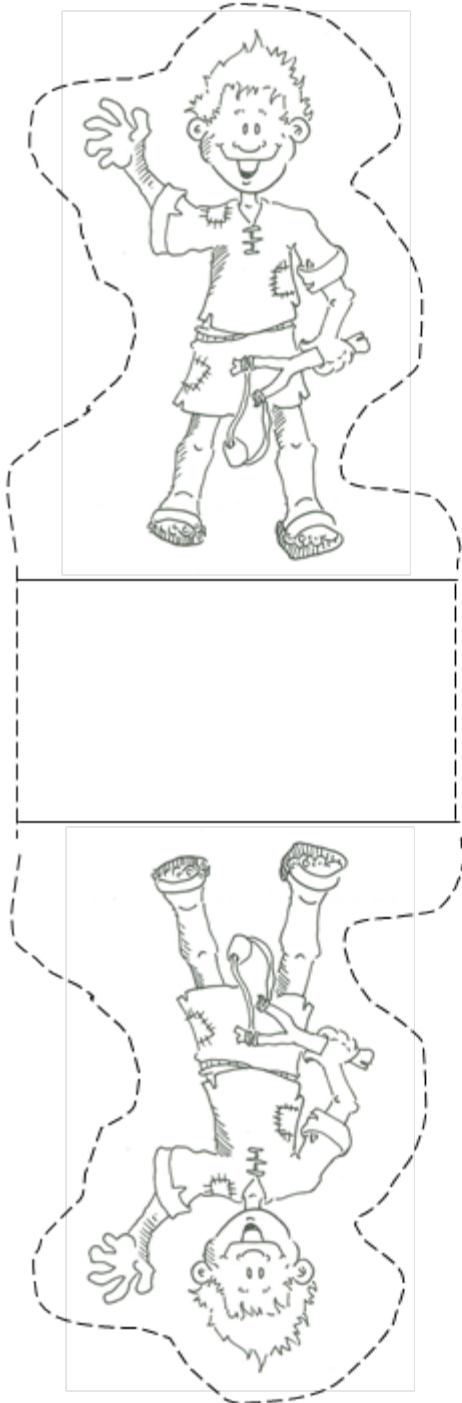
Aufgabe:

Male die Figuren aus. Schneide der gestrichelten Linie entlang falte an den Strichen und klebe sie am Kopf zusammen.



Tells Familie

Arbeitsblatt








Interrupt – Volkslied

Informationen für Lehrpersonen



1/2

Arbeitsauftrag 	Gemeinsames Musizieren
Ziel 	Die SuS lernen ein Schweizer Volkslied.
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Liedblatt • evt. diverse Instrumente
Sozialform 	Plenum
Zeit 	15'

Zusätzliche
Informationen:

- Das Lied kann musikalisch mit verschiedenen Instrumenten umrahmt werden.

Interrupt – Volkslied

Liedblatt

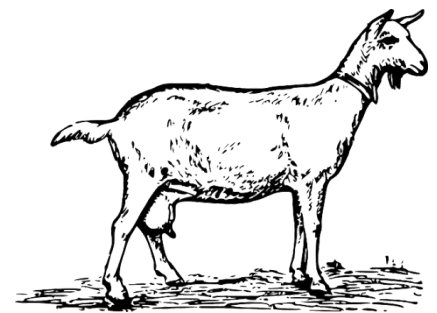


2/2

Deet äne-n-am Bergli

Deet ä - ne - n - am Berg - li, deet staht e wys - si
 Geiss, i ha si we - le mäl - che, do haut si mer
 eis. Ho - la duu - li, du - li duu - li, ho - la
 du - li, du - li du - li duu - li, ho - la duu - li, du - li
 duu - li, ho - la du - li, du - li, du - li - duu.

1. Det äne am Bergli, det schtat e wissy Geiss.
 I ha si welle mälche, da haut si mer eis.
 Holeduli, duliduli, holeduliduliduliduli,
 holeduli, duliduli, holedulidulidulio.
2. Si hät mer eis ghaue, das tuet mer so weh.
 Drumm mälch i miner Läbtig kei wissy Geiss meh.
 Holeduli, duliduli, holeduliduliduliduli....
3. Vo Basel uf Züri, det hät's es Tunell,
 wämmer ine chunnt wird's dunkel,
 wämmer use chunnt wird's hell.
 Holeduli,
4. Min Vater und d'Mueter sind sparsami Lüt,
 si flicket mer d'Hose mit Härdöpfelhüt.
 Holeduli...








Tell als Theater

Informationen für Lehrpersonen



1/1

Arbeitsauftrag 	<p>Die LP unterstützt die SuS bei der Umsetzung mit Ideen. Eingübte Szenen werden in der Klasse vorgeführt.</p>
Ziel 	<p>Die SuS spielen 2 – 3 Szenen nach und repetieren so die Tellsage.</p>
Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Tellsage • ev. Requisiten für die einzelnen Szenen
Sozialform 	<p>GA</p>
Zeit 	<p>30'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- Vorschläge, welche Szenen gespielt werden könnten:
 - Tell grüsst den Hut nicht, Streit mit Gesslers Soldaten
 - Der Apfelschuss
 - Die Bootsfahrt im Sturm und Sprung auf die Tellsplatte
 - Der Rütlichswur und das anschliessende Fest



Landvogt Gessler